

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ist. Die Verwaltung führten damals Kreisrabbiner Pick, A. M. Birnbaum, David Popper und Hieronymus Perutz. Das Gründungsvermögen betrug 489 fl., wuchs bald und es wurden in den 70er Jahren an 1700 fl. jährlich verteilt. Das Israelitische Lokalarmineninstitut wird laut Statut von einem jeweiligen Rabbiner als Direktor geleitet, neben ihm amtieren der Armenvater, dessen Stellvertreter ein Rechnungsführer und der jeweilige Vorsteher der Gemeinde.

So waren nach dem Rabbiner Pick, nach welchem auch eine Stiftung des Institutes den Namen führt, die Rabbiner Rosenzweig und Kurrein Direktoren.

Als Armenväter werden aufgeführt seit der Gründung des Vereines A. M. Birnbaum, nach seinem Tode dessen Sohn Leopold Birnbaum und gleichzeitig wird der bisherige Stellvertreter Philipp Spitz Armenvater; ferner erscheinen in diesem Amte seit 1885 Siegmund Rindskopf, Ernst Rindskopf bis 1900, Ludwig Birnbaum bis 1905 und dessen Neffe Paul Birnbaum und Albert Rode. Als Rechnungsführer sind uns bekannt Ignaz Hauser bis 1884, Ignaz Spitz bis 1891, Ernst Bechert bis 1894, Ernst Willner bis 1895, Ernst Rindskopf 1897, Georg Blumberg bis 1900 und ab 1900 Albert Rode.

1902 verschmilzt das Institut mit der Armensektion der Gemeinde und ein Armenrat unter dem Vorsitz des jeweiligen Kultusvorstehers übernimmt die Agenden des Lokalarmineninstitutes unter Hinzuziehung seiner jeweiligen Vertreter.

An Stelle der überhaupt abgeschafften Tempel spende für das Institut wird eine Ersatzquote bewilligt

Den Werken der Nächstenliebe widmet sich seit Jahrzehnten auch der Verein

„Bikkur-Cholim“,

dessen Vorsteher um 1870 Ludwig Hahn war, und dessen Leitung nun der Kultuspräsident mit inne hat.

Zwei Frauenvereine haben in altjüdischer Weise die Hilfstätigkeit zu ihrer Aufgabe gemacht.

Der „Israelitische Frauenunterstützungsverein“ und der „Verein frommer Frauen“.

Der Unterstützungsverein ist hervorgegangen aus einem schon vorher bestandenen Vereine für Unterstützung verschämter armer und kranker Frauen in Teplitz.

Er wurde anfangs des Jahres 1878 gegründet. Die erste Vorsitzende war Frau Emilie Blumberg, Vertreterin Rosette Steiner, Beiräte Mina Lederer, Antonie Pick, Rosa Hahn, Johanna Rindskopf, Anna Pick, Rosa Willner. Den Sitzungen wohnte stets der Kreisrabbiner Pick bei. Der Jahresbeitrag betrug 1 fl., der Verein verwaltete mehrere Stiftungen, darunter die Marie Cantorstiftung und S. Katzstiftung.

Als Vorsitzende werden uns später genannt: Judith Willner, Anna Mendl und Anna Bloch bis zum Jahre 1890. Antonie Rindskopf und deren Vertreterinnen Sophie Glogau bis 1896, dann Emilie Herschel, und Pauline Rindskopf, die an Stelle der 1892 verstorbenen Pauline Katz die Kassierstelle führt. 1924 legt Frau Antonie Rindskopf nach 40 jähriger Führung des Vereines den Vorsitz nieder und wird Ehrenmitglied. Zugleich wird Frau Emilie Herschel zum Ehrenmitglied ernannt.

1924 übernimmt Frau Louise Menzel den Vorsitz, Frau Rosa Grün die Vertretung, Frau Else Kohn das Kassieramt. Beiräte sind die Damen Antonie Nettel, Anni Hirsch, Klara Kann, Antonie Rindskopf.

Im Jahre 1930 bilden den Vorstand dieselben Damen, den Beirat die Damen Anni Hirsch, Klara Kann,

Helene Kohner und Adele Werner. Die segensreiche Tätigkeit fügte sich bei der jüngst vorgenommenen Zentralisierung der Hilfsaktionen diesem Zentralkomitee ein. Die Ausgaben des Vereines betragen im Jahre 1932 über K<sup>ö</sup> 10.109.—. Die Mitgliederzahl beträgt 602.

Der

„Verein frommer Frauen“

Naschim zidkoniot wurde 1868 gegründet. Den Vorsitz führte der Vorsteher der Gemeinde.

Die Statuten vom Jahre 1877, genehmigt vom Kreisrabbiner David Pick, Kultusvorsteher Angelus Pick und der Statthalterei, bestimmen die Rechte und Pflichten des Vereines.

Die ersten Vorsteherinnen nach der Gründung waren Frau Anna Mendel und deren Vertreterin Frau Anna Bloch. Als Vorsteherin wird in früherer Zeit auch Frau Marie Popper genannt. Der Verein zählte 1868 122 Mitglieder. Im Jahre 1877 bildeten den Vorstand die Damen Judith Willner, Anna Bloch und Babette Dasch, als Kassierin und als Beiräte die Damen Marie Scheuer, Emilie Meiler, Amalie Bechert, Selma Kohn, Karoline Löbl.

Im Jahre 1880 übernimmt Frau Anna Mendel den Vorsitz und die Damen Auguste Epstein, Anna Bloch, Jetti Cantor bilden den Beirat, welcher 1888 außerdem die Namen aufweist: Anna Landesmann, Sophie Steiner, Marie Fischer, Emilie Meiler, Marie Scheuer und Josefina Bloch. Als Vorstandsdamen aus dieser Zeit sind noch genannt Eva Samel, Agnes Hahn und Rosa Askonas. Schriftführer Gemeinsekretär Berth. Horwitz, Vereinsarzt Dr. M. Löwy (1890).

Die Vorsitzende des Vereines frommer Frauen war durch lange Jahre Frau Ludmilla Langer, jetzt



Fanny Kuchler



Selma Kohn

Frau Fanny Kuchler, langjährige Kassierin Frau Selma Kohn.

Früher bestand neben diesen Vereinen noch der

„Brautaussteuerverein“,

dessen Leitung ehemals in den Händen von Frau Rosa Perutz, derzeit von Frau Anna Grüner liegt.

Der Verein „Talmud Thora“, welchen der Stifter der Leopold Samelschen Waisenstiftung verwaltet, ein „Gewerbeverein“, von Ludwig Hahn geleitet, die „Philipp Spitzsche Chanukastiftung“ zur Bekleidung armer Kinder, die „Eduard Sternsche“ zu gleichem Zwecke und noch heute ist der

„Tempelverein“

einer der rührigsten und verdienstvollsten Helfer im Leben der Gemeinde.

Wir haben bereits seine Verdienste um die Ausgestaltung unseres Gotteshauses und seine Verschöne-